

Trotz Förderende steigt die Zahl zugelasener Elektrofahrzeuge im Enzkreis und im Kreis Calw weiter an.

REGION SEITE 16



Der Erde zuhören

Auf spektakuläre Weise beschäftigt sich ein Künstlerquartett im Museum Burda mit der Natur und dem menschlichen Einfluss.

KULTUR SEITE 12

Mehr Unabhängigkeit für Deutschland auf dem Halbleitermarkt: TSMC startet den Bau seines Chipwerks in Dresden.

GELD & MARKT SEITE 7

Pforzheimer Zeitung

Mittwoch, 21. August 2024

E 5597 · NUMMER 193 · 3,20 € · 75172 PFORZHEIM | POSTSTRASSE 5

Wie lange macht's die Ampel noch?

- Risse in der Koalition werden zunehmend sichtbar.
- Kanzler nennt das Regieren „mühsam“ – will aber nicht aufgeben.

Theresa Münch und Nicole Biesinger | Berlin/Bad Wildbad

Es ist Frust rauszuhören, wenn Kanzler Olaf Scholz über die Arbeit seiner Koalition spricht. „Mühselig“, dieses Wort bemüht der SPD-Politiker immer wieder in der Sat.1-Sendung „newstime spezial“. Der ständige Streit hat SPD, Grüne und FDP weit voneinander entfremdet.

■ **Der Ist-Zustand:** Nicht nur die Wähler sind unzufrieden mit der Bundesregierung, auch in der Koalition glauben 13 Monate vor der nächsten Bundestagswahl viele

passiert ist“, räumt er ein. Das sei „natürlich nicht gut“. Damit dürfte der Kanzler die Kommentare der Ampel-Partner meinen, die statt einen Kompromiss zu loben oft direkt deutlich machen, was hätte besser laufen können.

■ **Die Zukunft:** Das Tisch Tuch scheint zerschnitten. Vizekanzler Robert Habeck (Grüne) zeigte seinen Frust beim Thema Haushalt. Die SPD hofft auf eine Reform der Schuldenbremse in einer Legislatur ohne die FDP. Diese wiederum trifft Beschlüsse, von denen sich die Koalitionspartner provoziert fühlen müssen. Etwa ein Papier, das durch kostenfreies Parken mehr Autos in die Innenstädte bringen will.

„Ich bin nur Ministerpräsident und kein Prophet.“

Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) gegenüber der PZ auf die Frage, wie lange die Ampel noch hält.

Über den Dächern Pforzheims: Ministerpräsident zu Besuch



MINISTERPRÄSIDENT Winfried Kretschmann (links, Grüne) hat auf seiner Sommertour eine Stippvisite in der Goldstadt gemacht. Von Carsten von Zepelin (rechts daneben), Chef der Baugenossenschaft Arlinger, lässt er sich nicht nur das Holz-Hybrid-Haus „Carl“, sondern auch die atemberaubende Aussicht von dort über Pforzheim zeigen.

Danach ging's für Kretschmann weiter auf den Kaltenbronn und nach Bad Wildbad. **jo Blickpunkte, Seite 3**

FOTO: RÖHR

Hoher Besuch für Pforzheims „Carl“

■ Ministerpräsident Winfried Kretschmann besucht Holz-Hybrid-Haus im Arlinger.

PETRA JOOS | PFORZHEIM

Auch ein Ministerpräsident ist vor den Niederungen des Infrastruktur-Alltags im eigenen Lände nicht gefeit: Gleich zwei Mal – bei Leonberg und in der hiesigen Dauerbaustelle zwischen Pforzheim-Süd und -Nord – steht Winfried Kretschmann (Grüne) auf dem Weg von Stuttgart nach Pforzheim auf der A8 im Stau. So startet seine Sommertour am Arlinger Holz-Hybrid-Haus „Carl“ gleich mit 15 Minuten Verspätung.

Die geladenen Gäste nehmen's gelassen: Rund zwei Dutzend Akteure des Bauprojekts sowie die kommunalpolitischen Spitzen warten geduldig. Pikanterweise ist trotz Einladung weder die ehemalige Baubürgermeisterin Sibylle Schüssler, in deren Ägide das Projekt fällt, erschienen, noch ihr Nachfolger Tobias Volle.

Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung durch Carsten von Zepelin, dem Vorstandsvorsitzenden der Baugenossenschaft Arlinger, dem Bauherrn von „Carl“, geht es flugs im Fahrstuhl ganz nach oben: ins 13. Stockwerk, das – dem Aberglauben geschuldet – nicht 13 heißt, sondern



OB Peter Boch (links) und Architekt Peter W. Schmidt (Mitte) zeigen Ministerpräsident Winfried Kretschmann Pforzheims Vorzeigeprojekt, das Holz-Hybrid-Hochhaus „Carl“. FOTO: RÖHR

Dachgeschoss. In der geräumigen und lichtdurchfluteten Penthouse-Wohnung stellt Peter W. Schmidt das Projekt mit seinen drei Gebäuden vor. Kretschmann lauscht auf einem Stuhl sitzend und mit einem Wasserglas in der Hand konzentriert den Ausführungen des Architekten, der die Dimension von „Carl“ skizziert: 73 Mietwohnungen mit 23 Drei- und 50 Zweizimmerwohnungen, einer Kita für 100 Kinder sowie einer Bäckerei samt Café.

Dann, nach rund einer Dreiviertelstunde, spricht auch der Ministerpräsident das erste Mal. Er betont die Wichtigkeit der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sowie klimafreundlichem Bauen und verweist in diesem Zusammenhang auf die Holzbauintiative des Landes und den von ihm ins Leben gerufenen Strategiedialog zum Thema Bauen und Wohnen, in dem heute rund 200 Akteure vernetzt seien. „Wir müssen weg vom Silodenken, die Vernetzung der Branchen, das interdisziplinäre Denken ist gerade im Zuge der Digitalisierung unverzichtbar“, so Kretschmann.

Ein politisches Herzensanliegen scheint ihm die Entbürokratisierung zu sein. „Die Landesbauordnung haben wir uns schon vorgenommen, jetzt gilt es, bei den Brandschutzbestimmungen nachzulegen“, betont der Ministerpräsident. Er sei etwa bei der Aufsto-

ckung bestehender Wohnhäuser eines der Haupthindernisse. Kretschmann: „Da müssen wir jetzt ran.“ Und dann stellt er noch klar, dass die meisten Regeln im Bauwesen nicht vonseiten der Politik kämen. Ein Beispiel hierfür sei das Urteil des Bundesverfas-

„Leuchtturmprojekte müssen nicht nur leuchten, sie müssen vor allem beleuchten.“

WINFRIED KRETSCHMANN, Ministerpräsident, über innovative Bauprojekte, die Anreiz und Beispiel zur Nachahmung geben sollen, um ihren Zweck zu erfüllen.

sungsgerichts zur Reform der Grundsteuer – und die darauffolgenden millionenfachen Einsprüche von Bürgerinnen und Bürgern. „Auch diese überbordende Einzelfallgerechtigkeit schafft Bürokratie“, sagt Kretschmann. Eigentlich wettet er fast. Das Thema bewegt ihn emotional, denn er mahnt: „Die Entbürokratisierung wird für jeden Einzelnen spürbar sein. Wird ein Ärger abgeschafft, entsteht halt an anderer Stelle ein neuer.“

Gerade in Fahrt, muss der Ministerpräsident aber auch schon wieder weiter. Denn auf dem Kalt-entbronn und in Bad Wildbad warten noch Termine auf ihn. Aber für Selbtes mit am „Carl“ vorbeispazierenden Pforzheimern findet er einen kurzen Augenblick.